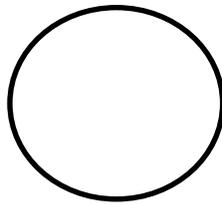


**Prüfungsaufgaben für das Prüfungsfach
„Wirtschafts- und Sozialkunde“**

Zwischenprüfung

Aufgabe



1. Aufgabe:

1. Güter sind Mittel, die zur Befriedigung von Bedürfnissen dienen.
- 1.1 Die Bedürfnisstruktur eines Menschen wird vor allem durch das verfügbare Einkommen bestimmt. Nennen Sie drei weitere Einflussfaktoren auf die Bedürfnisstruktur.
- 1.2 Begründen Sie, ob es sich bei den Leistungen von Sozialversicherungsträgern um wirtschaftliche oder freie Güter handelt.
- 1.3 Erklären Sie folgende Begriffe und geben Sie jeweils ein Beispiel an.

Konsumgüter:

Gebrauchsgüter:

- 1.4 Sozialversicherungsträger sollen bei der Durchführung ihrer Aufgaben wirtschaftlich und sparsam handeln. Begründen Sie, an welcher Ausprägungsform des ökonomischen Prinzips sich die Leistungserbringung der SV-Träger orientiert.
- 1.5 Führen Sie zwei Gründe an, warum das ökonomische Prinzip von privaten Haushalten nicht immer angewendet wird.
- 1.6 Die soziale Marktwirtschaft ist eine Wirtschaftsordnung, die das Prinzip der Freiheit auf dem Markt mit dem des sozialen Ausgleichs verbindet.
- 1.6.1 Geben Sie zwei Elemente der wirtschaftlichen Freiheit im Konzept der sozialen Marktwirtschaft an.

1.6.2 Entscheiden Sie durch Ankreuzen, ob die Aussagen mit dem Konzept der sozialen Marktwirtschaft vereinbar oder nicht vereinbar sind.

Aussage	vereinbar	nicht vereinbar
Der Staat greift in das Wirtschaftsgeschehen ein, wenn der Wettbewerb gefährdet ist.		
Der Staat legt die Produktionsentscheidungen der Unternehmen fest.		
Die Preise für Güter bilden sich ausschließlich auf dem Markt durch Angebot und Nachfrage.		
Der Gesetzgeber legt fest, wer Pflichtmitglied der Sozialversicherung ist.		

1.6.3 Beschreiben Sie einen Vorteil der sozialen Marktwirtschaft gegenüber der freien Marktwirtschaft für den Bürger.

2. Aufgabe:

2.1 Bei der Güterherstellung werden die Produktionsfaktoren Arbeit, Natur und Kapital eingesetzt.

Geben Sie zu den Produktionsfaktoren Kapital und Natur jeweils ein Beispiel an.

Kapital:

Natur:

2.2 Definieren Sie den Produktionsfaktor Arbeit.

2.3 Der Arbeitsmarkt wird von bestimmten Faktoren beeinflusst.

2.3.1 Nennen Sie drei Faktoren, die das Arbeitsangebot qualitativ positiv beeinflussen.

2.3.2 Nennen Sie drei Faktoren, die zu einer Verringerung der Nachfrage nach Arbeitsleistungen führen können.

2.3.3 Begründen Sie, wie sich die Anhebung des Renteneintrittsalters vom 65. auf das 67. Lebensjahr auf das quantitative Arbeitskräfteangebot auswirkt.

2.4 Begründen Sie, warum in Ihrem Ausbildungsbetrieb die betriebliche Arbeitsteilung notwendig ist.

2.5 Beschreiben Sie anhand von zwei Beispielen, wie die Natur durch die Güterproduktion gefährdet wird.

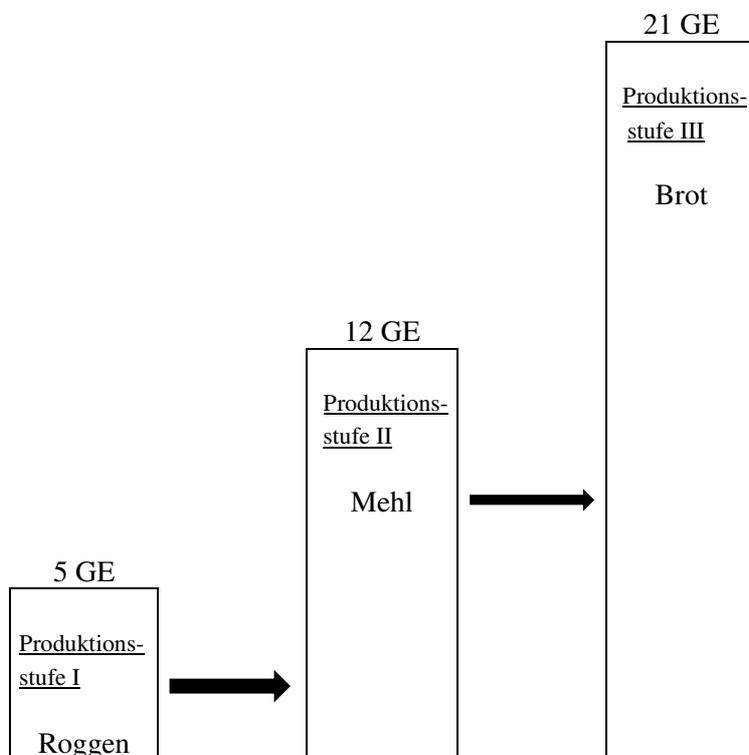
2.6 Auch die Mitarbeiter der Sozialversicherungsbetriebe handeln umweltbewusst. Geben Sie drei Beispiele dafür an.

3. Aufgabe:

3.1 Kreuzen Sie an, ob folgende Aussagen richtig oder falsch sind.

Aussagen	richtig	falsch
Die unbezahlte Tätigkeit der Hausfrauen beeinflusst das Bruttoinlandsprodukt nicht.		
Das reale Bruttoinlandsprodukt kann sich durch eine Inflation erhöhen.		
Es ist nicht möglich, allein durch das Bruttoinlandsprodukt Aussagen über den Wohlstand eines Landes zu treffen.		
Das Bruttoinlandsprodukt ist der Gesamtwert aller in einem Jahr in einer Volkswirtschaft erstellten Sachgüter und Dienstleistungen ohne Abzug sämtlicher Vorleistungen.		

3.2 Angenommen, in einer Volkswirtschaft wird Brot in drei Produktionsstufen hergestellt. Berechnen Sie die Wertschöpfung in den einzelnen Produktionsstufen. Der Rechenweg muss erkennbar sein.



GE = Geldeinheiten

- 3.3 „...Als erstes Land der Welt hat Dänemark eine Steuer auf Fette in Nahrungsmitteln eingeführt. Egal, ob sie in Butter, Milch, Fleisch, Pizzen oder Fertiggerichten stecken – ab sofort werden pro Kilogramm gesättigte Fettsäuren 16 Kronen (2,15 EUR) fällig. ...“

Zeit Online, 01. Oktober 2011

- 3.3.1 Geben Sie an, warum die dänische Regierung die Nahrungsmittel mit gesättigten Fettsäuren besonders besteuert.

- 3.3.2 Geben Sie zwei weitere Ziele an, die mit der Erhebung von Steuern verfolgt werden.

- 3.4.1 Kreuzen Sie an, ob folgende Aussagen über Steuern richtig oder falsch sind.

Aussagen	richtig	falsch
Steuern können nur von den Bundesländern und Gemeinden erhoben werden.		
Die Hundesteuer ist keine Abgabe für die Beseitigung des Hundekotes.		
Die Umsatzsteuer ist eine indirekte Steuer.		

3.4.2 Begründen Sie Ihre Entscheidung bei der letzten Aussage aus 3.4.1.

3.5 Wenn Politiker vom Sparen sprechen, fordern sie oft, dass die öffentlichen Ausgaben gekürzt und die Neuverschuldung verringert wird.
Entscheiden Sie, ob dies mit dem volkswirtschaftlichen Begriff des Sparens übereinstimmt. Begründen Sie Ihre Antwort.

4. Aufgabe:

- 4.1 Kreuzen Sie an, ob folgende Aussagen zum Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) richtig oder falsch sind.

Aussagen zum BAföG	richtig	falsch
Ziel des BAföG ist es, allen jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, unabhängig von ihrer sozialen und wirtschaftlichen Situation eine Ausbildung absolvieren zu können, die ihren Fähigkeiten und Interessen entspricht.		
Studierende an Hochschulen erhalten die Förderung ausschließlich als Zuschussleistung.		
Schüler werden grundsätzlich gefördert, solange sie die Ausbildungsstätte besuchen. Dies gilt auch, wenn eine Klasse wiederholt werden muss.		

- 4.2 Die Einhaltung einer bestimmten Altersgrenze ist eine der persönlichen Voraussetzungen für den Anspruch auf Ausbildungsförderung (BAföG). Geben Sie eine weitere persönliche Voraussetzung für den Anspruch auf Ausbildungsförderung an.

- 4.3 Elterngeld wird zeitlich begrenzt gezahlt.

- 4.3.1 Erklären Sie, unter welchen Voraussetzungen für ein Kind Anspruch auf Elterngeld für maximal 14 Monate besteht.

- 4.3.2 Wie hoch ist das Elterngeld mindestens?

4.3.3 Wie hoch ist das Elterngeld maximal?

4.4 Wer in Deutschland in der gesetzlichen Krankenversicherung nicht pflichtversichert ist, kann sich privat krankenversichern. Zu welchem Zweig der Vertragsversicherung gehört die private Krankenversicherung?

4.5 Führen Sie zwei Faktoren an, die die Höhe der Prämie zur privaten Krankenversicherung beeinflussen.

4.6 Unterscheiden Sie die Privatversicherung von der gesetzlichen Sozialversicherung anhand der folgenden Merkmale.

Merkmale	Privatversicherung	gesetzliche Sozialversicherung
Grundlage der Mitgliedschaft		
Versicherungsprinzip		
Gerichtsbarkeit		

4.7 Sparen ist eine Form der privaten Vorsorge gegen Existenzbedrohungen. Nennen Sie zwei Sparformen.